1/2020

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde

Limburgerhof

Pfälzisch protestantisch engagiert – wir sind keine Weltretter, aber wir setzen auf Rettung, auf den Retter auf Jesus Christus.

Mechthild Werner, evang. Kirche der Pfalz

INHALTSVERZEICHNIS

	MITMACHEN. MUTMACHEN
3-5	Konfirmation als Ermutigung zum Glauben
	KIRCHENWAHLEN 2020
7	MITmacher, MUTmacher gesucht – Ermutigung zur Kandidatur
8-10	MITgemacht, Mutgemacht - Abschied aus dem Presbyterium
	MITEINANDER
11	Gemeinsam am Frühstückstisch
17-18	Evangelischer Krankenpflegeverein
22	Prot. Gemeindebauverein
	MITDENKEN. MITREDEN
12-13	Von der Schöpfungsgeschichte zur Klimademo
	MITMACHEN
16	Österliche Bastelideen
22	FridayNight Out
26	Angebote in der Kooperationsregion
	MUTMACHEN
6	Konfirmationsjubiläum
19-21	Lebenswege: Alfred Delp
23	Spendenbarometer steigt
24-25	Rückblick auf das Jahr 2019
14-15	Terminübersicht
27	Nachrichten aus der Gemeinde
28	Impressionen vom Konfirmanden-Vorstellungsgottessdienst am 9. Feb.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof
Feuerbachstraße 4
67117 Limburgerhof
Sekretariat:
Frau Stoll
Di + Fr 10-11.30 Uhr
Tel.: 06236-60442

Redaktion und Gestaltung: Pfarrerin Martina Kompa (ViSdP), Renate Julius, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn
Druck: Evangelische Kirche der Pfalz - Hausdruckerei - Domplatz 6, 67346 Speyer
Unsere Konten: *Protestantisches Verwaltungsamt Speyer*, Sparkasse Vorderpfalz, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05 - Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21
Hinweise: Dieser Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben).
Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de.

KONFIRMATION – ERMUTIGUNG ZUM CHRISTSEIN

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Palmsonntag werden 23 Jugendliche konfirmiert. Nach knapp zwei Jahren des kirchlichen Unterrichts beginnt für sie dann sozusagen das kirchliche Erwachsenenleben. Das betrifft diesen Jahrgang in besonderer Weise, da am 1. Advent unsere Kirchenwahlen stattfinden, an denen man ab 14 Jahren teilnehmen darf. Und es steht die Übernahme des Patenamtes offen.

Die kirchliche Tradition der Konfirmation entwickelte sich in der Reformationszeit. Sie erinnert an die Taufe. Sie verbindet mit den Werten der eigenen Familie und mit der Tradition. Und verheißt Gottes Segen am Anfang des Erwachsenwerdens. So hat es seinen Sinn, sich im Konfirmandenunterricht mit den zentralen Fragen des christlichen Glaubens zu beschäftigen. Denn das Evangelium soll auf dem Weg zum Erwachsenwerden als Lebenshilfe immer wieder neu entdeckt werden. Der Konfirmationsgottesdienst vermittelt mit verschiedenen Symbolen, dass die Jugendlichen sich auf ihrem Lebensweg von Gott angenommen wissen dürfen: durch die Nennung des eigenen Namens, die Segnung, die Handauflegung und den Zuspruch des persönlichen Konfirmationsspruchs.

Mit der Konfirmation sagen die Jugendlichen auch „Ja“ zu ihrer Taufe bzw. zu ihrem Glauben. Doch jeder, der den Weg des Glaubens schon ein paar Jahrzehnte gegangen ist, weiß, dass das Leben nicht nur Schwarz-Weiß, Ja oder Nein ist. Es gibt Höhen und Tiefen im Leben - und im Glauben. Insofern geben die Jugendlichen - wie wir alle - mit dem *ganzen* Leben die Antwort auf die Frage, was uns unser Glaube bedeutet.

Wir wünschen unseren Konfirmanden und ihren Familien eine schöne gemeinsame Feier. Möge im Rückblick auf diese Zeit die ein oder andere Erinnerung bleiben, die ermutigt, auch in Zukunft als Christ zu leben.

Ihr

Martin Grimm

Im Gottesdienst um 9:30 Uhr am Palmsonntag, 5. April 2020, werden konfirmiert:

Julia Birk, Marlon Dächert, Gina Giaco,
Noah Grünwald, Kim Lindenschmitt, Alexandra Nolz,
Lars Petermann, Sophia Plewnia, Benjamin Reimer,
Tim Reimer, Moritz Reuter, Charlotte Schäfer,
Jule Schnell, Amelie Schwarz, Oscar Vanecek,
Daniel Wagner, Hannah Wang, Max Weinert,
Jonas Wenzel, Lena Wlodarczyk, Leon Wolf,
Benjamin Zeller, Lukas Zimmermann

Die Konfirmanden haben sich entschieden, mit ihrer Konfirmandendankspende den Kinderhilfsfond des Diakonischen Werkes und die Instandsetzung unserer Kirche zu gleichen Teilen zu unterstützen.

Der entsprechende Dankgottesdienst ist am
Montag, 6. April 2020, um 18:00 Uhr
in der Protestantischen Kirche.

KONFIRMATIONSWUNSCH

GLAUBE

Dass der Glaube dich tragen kann, merkst du nur, wenn du ihn **ausprobierst**. Wie früher, als du laufen gelernt hast.
Du wirst vielleicht stolpern und fallen, aber da ist einer, der dich wieder **aufrichten** kann.
Du wirst dich vielleicht auch mal verlaufen, aber da ist einer, der die sagt, dass du **umkehren** darfst.
Und wenn du mal müde bist, dann ist da einer, der Gott der Bibel, der dir wieder **auf die Beine hilft**.
Er sagt zu dir, wie er zu Josua gesagt hat: Dein Gott wird selber mit dir ziehen und wird dich **nicht verlassen**.

Maik Dietrich-Gibhardt

KONFIRMATIONSJUBILÄUM 2020

Auch in diesem Jahr laden wir am Sonntag nach Pfingsten, dem 7. Juni, zur Feier des Konfirmationsjubiläums ein. Wegen der Sanierungsarbeiten an der Kirche findet der Gottesdienst im Albert-Schweitzer-Haus statt.
Vielleicht passt das ganz gut zum Jahrgang derjenigen, die 1970 konfirmiert wurden: Junge Menschen, die offen waren für neue Formen des Umgangs miteinander in Kirche und Gesellschaft. „Danke für diesen guten Morgen“ – das war damals ein modernes Kirchenlied, das sich inzwischen seinen festen Platz im kirchlichen Liedgut erobert hat.
Wir freuen uns, wenn die 1970 Konfirmierten unserer Einladung folgen und mit uns ihre Goldene Konfirmation feiern. Um möglichst viele persönlich einladen zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie zu diesem Jahrgang gehören und uns vielleicht weitere Namen und Anschriften nennen können.
Gerne dürfen sich auch Jubilare anmelden, die anderswo konfirmiert wurden und ihr Jubiläum hier bei uns feiern wollen.
Neben den Goldenen laden wir auch die Diamantenen und Eisernen Konfirmanden ein sowie die Jubilare der Gnaden- und Kronjuwelen-konfirmation. Das sind dann diejenigen, die in den Jahren 1960, 1955, 1950 und 1945 konfirmiert wurden – in Limburgerhof oder an ihrem damaligen Heimatort. Hier arbeiten wir mit den Adressen des vorhergehenden Konfirmationsjubiläums. Wer inzwischen um- oder zugezogen ist, sollte sich bei uns melden.
Bitte setzen Sie sich mit mir, Pfarrerin Martina Kompa, Tel. 06236/60997, pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de oder mit Pfarramtssekretärin Gabriele Stoll, Tel. 06236/60442, pfarrbuero.limburgerhof@evkirchepfalz.de in Verbindung.

Martina Kompa

Gottesdienst mit der

Kreuzband

am 17. Mai um 10 Uhr
im Albert-Schweitzer-Haus

MITMACHER. MUTMACHER. MITBESTIMMER GESUCHT!

Am 29.11.2020, am ersten Advent, wird in allen 401 Kirchengemeinden ein neues Presbyterium gewählt. Ein Kirchenparlament, das bestimmt, was in der Gemeinde geschehen soll. Und nach der Wahl ist vor der Wahl. Es folgen Wahlen zur Bezirkssynode und Landessynode.
Denn in der Evangelischen Landeskirche der Pfalz „hat das Kirchenvolk das Sagen".
Rund 450.000 Mitglieder sind aufgerufen, zu wählen. Etwa 3.000 Menschen werden gesucht, sich wählen zu lassen.

DEMOKRATIE LEBT VOM MITMACHEN

Darum zählen wir auf Dich! Es zählt…
Jede Stimme. Jede Wählerin. Jeder Kandidat.

KIRCHE LEBT VOM MUTMACHEN

„MACH**MIT**MACH**MUT**" heißt das Motto der Kirchenwahl 2020.
„Mutig voran" heißt seit 200 Jahren das Motto der Pfälzer Landeskirche.
Die Kirche soll jung bleiben. Damit sie nicht alt aussieht.
Darum wird am 29.11.20 ein neues Presbyterium, „Ältestenrat" gewählt. Es bestimmt über das Gemeindeleben. Es stimmt ab über Fragen wie:

Wann wird Gottesdienst gefeiert?
Was brauchen junge Leute?
Was bieten wir für Singles an?
Wie helfen wir Menschen in Not?
Wie geben wir das Geld aus?
Was muss renoviert werden?

Besonders Bauen ist ein Thema. Wir sind ständig am Umbauen, als Kirche der Reformation. Wir reformieren und renovieren, nicht nur die Kirchengebäude…
Die Kirchen werden leerer. Die Gemeinden kleiner. Die Visionen bleiben groß.
Glaube. Hoffnung. Liebe. Gerechtigkeit. Frieden. Bewahrte Schöpfung.
In unserer kleinen und der großen Welt. Kurz, es geht um den „Neubau Kirche".
Mit Gottes Hilfe – und mit Deiner ?

Landeskirchliche Vorlagen bearbeitet von E. Scheffel

Abschied aus dem Presbyterium

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist an der Zeit, im Hinblick auf die bevorstehenden Presbyterwahlen im November das Mitwirken und Mitmachen in jüngeren Händen weiter zu führen. Ich bin über die Betreuung der eigenen Kinder in der Kita in die Arbeit in der Kirchengemeinde hineingewachsen, mehr als drei Perioden aktiv im Presbyterium gewesen und habe dort mitverantwortlich in verschiedenen Gremien, Ausschüssen und Aufgaben in vertrauensvoller Zusammenarbeit meine Erfüllung gefunden. Persönlich lagen und liegen mir auch weiterhin die Arbeit mit den Kindern als „Vorleseopa“ am Herzen, sowie das Engagement bei der älteren Generation (Frauenbund / Frauenkreis / Erwachsenenbildung). Ebenso gehört das Mitarbeiten rund um Kirche und Kitas beim Grünteam und zur Vorbereitung von Festen zu den willkommenen und gern zu leistenden Tätigkeiten.

Die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Presbyteriums wird zugunsten einer aufmerksamen, gelegentlich auch aktiven Teilnahme am kirchengemeindlichen Geschehen, an Gottesdiensten und Veranstaltungen zurücktreten, die Bindung und Verbindung zur protestantischen Kirche Limburgerhof aber bleibt bestehen.

Ihr Hartmut Scheschkowski, Mitglied des Presbyteriums.

H. Scheschkowski, W. Mehrer und H.-J. Kleemann scheiden aus. Foto: Schwenn

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auf eine lange Aktivität in unserer Kirchengemeinde blicke ich zurück und möchte mit meinem Rückzug aus dem Presbyterium von meinem Engagement während dieser Zeit berichten:

Im September 1982 begann ich bei Pfarrer Bubel, den Blumenschmuck für den Gottesdienst zu richten. Oft konnte ich dafür Blumen aus meinem kleinen Garten verwenden. Ab Frühjahr 1983 habe ich in Abstimmung mit Pfarrer Streiff den Vorgarten der Kirche angelegt und gepflegt.
In dieser Zeit sind mein Mann und ich dem neu gegründeten Kirchenchor beigetreten und ich habe begonnen, gemeinsam mit dem Kirchendiener den Christbaum zu schmücken.

Anfang Dezember 1984 wurde ich von Pfarrerin Müller und Frau Keller als Kandidatin für die Presbyterwahl vorgeschlagen und zunächst als Ersatz-Presbyterin gewählt – so hieß das damals. Als Herr Goy aus Altersgründen aus dem Presbyterium ausschied, wurde ich 1989 in der Kirche als Presbyterin vorgestellt.

MACH **MIT** MACH **MUT**

Ich gab mein Versprechen, im Vertrauen auf Gott mein Amt gewissenhaft auszuführen.

Ab dieser Zeit habe ich mich verstärkt in die Gemeinde eingebracht.
Neben den bereits genannten Tätigkeiten war ich in der „Heiteren Geburtstagstafel“ sowie im Veranstalter-, Garten- und Ambiente-Ausschuss engagiert. Auch Gemeindebriefe und Presbyter-Geburtstagsgrüße habe ich ausgetragen. Von ungespritztem Obst aus meinem und dem Kirchengarten habe ich Marmelade gekocht und für die Kirchengemeinde verkauft.

Zurückblickend habe ich schöne Zeit mit Kirchengemeinde und Presbyterium erleben dürfen.
Ich möchte Ihnen Mut machen und appelliere daher auch an Sie, sich für die Presbyterwahl aufstellen zu lassen.

Ich bedanke mich bei meiner Gemeinde, allen Pfarrerinnen und Pfarrern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.
Es grüßt Sie herzlich mit Gottes Segen

Ihre Presbyterin Wiltrud Mehrer

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr erfolgen wieder Wahlen zum Presbyterium unter dem Motto „MACH**MIT**MACH**MUT**“.
Mit Ablauf dieser Wahlperiode werde ich aus Altersgründen nicht mehr kandidieren.
Als einer Ihrer Presbyter, der am Ende des Jahres auf eine 24jährige Zugehörigkeit zum Presbyterium zurückschauen kann, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, einen kleinen Rückblick zu nehmen und Sie zum Mitmachen anzuregen.
Nun steht „MUT“ als Teil in dem Wahlmotto, welches ich so interpretieren möchte:

M = Mitmachen
Mein Motiv zum „Mitmachen“ war, mich aktiv in die Gemeindearbeit einzubringen. Mit meinen beruflichen Erfahrungen war es für mich leicht, in verschiedenen Aufgabenbereichen mitzuwirken.

U = Unterstützen
„Unterstützen“ konnte ich die Leitung der Gemeinde als Mitglied im Finanzausschuss mit Controllingaufgaben, dem Bauausschuss, Energiebeauftragter der Kirchengemeinde, lange Zeit als einer der Schriftführerinnen und Schriftführer und Mitarbeit im Team „Grüner Gockel“.
Teilnehmen durfte ich als einer der vom Presbyterium gewählten Bezirkssynodalen an der Bezirkssynode des Kirchenbezirks Speyer.

T = Teilen
„Teilen“ war in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Presbyteriums in konstruktiver Atmosphäre und gegenseitiger Anerkennung spür- und erlebbar.

In meinem Fazit möchte Ihnen **MUT** machen, den Schritt in eine aktive Mitwirkung als Presbyter/innen einzugehen und in der Leitung der Kirchengemeinde mitzuarbeiten.
Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen in die Kirchengemeinde ein und machen Sie mit - „Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!“.
Wagen Sie den Schritt zur Kandidatur.
Ich wünsche Ihnen eine gute Entscheidung

Ihr Hans-Jürgen Kleemann

Gottesdienst mit anschließendem Frühstück

Gemeinsam etwa eine halbe Stunde Gottesdienst feiern und dann frühstücken – ist das nicht ein schönes Angebot auch für Sie?
Diese Möglichkeit gibt es immer am ersten Mittwoch im Monat:
Um 9 Uhr wird im Albert-Schweitzer-Haus Gottesdienst gefeiert. Predigttext ist der jeweilige Monatsspruch.
Im Anschluss wird gemeinsam gefrühstückt mit Kaffee, Tee, frischen Brötchen und Wurst, Käse und Marmelade und mit Tischschmuck in schöner, jahreszeitlich passender Atmosphäre. Dabei ist Gelegenheit zu interessanten Gesprächen mit den Tischnachbarn und meist gibt es ansprechende Gedichte und Impulse zur Jahreszeit.
Sie sind herzlich eingeladen!

Elisabeth Scheffel, Foto Scheffel

Kirche und Kino am 2. April - mit Impuls und Gespräch

So heißt der Film am 2. April um 19 Uhr, der von der Vesperkirche Mannheim erzählt (Filmstart 19.30 Uhr):
Vier Wochen im Januar verwandelt sich die CityKirche Konkordien in Mannheim in einen Ort des Widerstands.
Die Wohlstandsgesellschaft wird auf den Kopf gestellt: Täglich 500 Menschen in Not – so arm sie sein mögen, so reich sind sie an Individualität. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen feiern sie Tag für Tag ein Fest der Herzlichkeit: Serviert wird nicht nur ein Drei-Gänge-Menü auf Porzellantellern, es gibt freundliche Servicekräfte, einen Chor Stilberatung, einen Friseur – und manchmal wird einer gerettet, von der Straße oder vor dem Knast. Ein sensibler Dokumentarfilm, der aufrüttelt und berührt.

Von der Schöpfungsgeschichte zu den Kinderrechten aus dem Katharina-von-Bora-Kindergarten

Themen und Projekte in unserem Kita-Alltag sind immer sehr dynamisch und daher auch nicht wirklich planbar oder vorhersehbar. Manchmal steigen wir in ein bestimmtes Thema ein, welches sich dann aufgrund spontaner Ideen der Kinder oder aktueller Ereignisse in eine völlig neue Richtung entwickelt. So auch im vergangenen Jahr.

Begonnen hat alles mit der **Schöpfungsgeschichte**. Diese erzählen wir den Kindern eigentlich jedes Jahr, um sie auf „Ernte-Dank“ einzustimmen. Angeregt durch die aktuellen Diskussionen rund um das Thema „Klimaschutz“ haben wir uns mit den Kindern gemeinsam Gedanken darüber gemacht, was unserer **Natur gut tut und was nicht und was wir tun können, *um unsere Schöpfung zu bewahren.***

Dies wurde dann auch Thema in unserem **Erntedankgottesdienst,** in dem einige Kinder die Geschichte **„Die Konferenz der Tiere“** aufgeführt haben. In dieser Geschichte geht es um die Empörung der Tiere über das Verhalten der Menschen, die durch Umweltverschmutzung den Lebensraum der Tiere und Pflanzen zerstören. Die Tiere beschließen, sich für den Erhalt der Natur stark zu machen, halten eine große Konferenz ab und versuchen, die Menschen auf die Konsequenzen ihres Verhaltens aufmerksam zu machen.

Wie die Tiere in der Geschichte, haben auch die Kinder Plakate gestaltet. Diese kamen dann auch gleich „im wirklichen Leben“ zum Einsatz: Beim **großen Klimastreik** in Speyer.

Die Teilnahme an der Klimademonstration hat die Kinder sehr beeindruckt. Wie die Großen demonstrieren zu dürfen, hat sie alle sehr stolz gemacht.
Dies wiederum haben wir zum Anlass genommen, den Kindern von den **Kinderrechten** zu erzählen. Denn eines dieser Rechte lautet: **„Kinder haben ein Recht darauf ihre Meinung zu äußern und gehört zu werden“**. Dadurch haben sie auch das Recht, sich über Dinge zu beschweren, die ihnen nicht gefallen. Um den Kindern hier ein Forum zu bieten, haben wir die **Kinderkonferenz** eingeführt, die seither regelmäßig stattfindet. Hier können Anliegen, Wünsche und Beschwerden aus dem Kita-Alltag besprochen werden.

Nach und nach haben wir mit den Kindern auch weitere Kinderrechte besprochen. Bei dem Recht **„Kinder haben ein Recht zu spielen“** haben die Kinder erfahren, dass es in manchen Ländern Kinder gibt, die keine Zeit zum Spielen haben, weil sie arbeiten müssen. Das fanden unsere Kinder ganz besonders ungerecht.

Um dazu beizutragen, dass Dinge, die wir kaufen, auch unter gerechten Bedingungen hergestellt werden, haben wir in der Weihnachtszeit an der Aktion „Weihnachten weltweit“ teilgenommen. Damit haben wir ganz bewusst Projekte unterstützt, die in Peru, bzw. in Indien durch **FAIREN HANDEL** dazu beitragen, dass Familien ein gerechtes Einkommen erhalten.

Jetzt im neuen Jahr werden wir uns noch weiter mit den Kinderrechten beschäftigen und wir sind sehr gespannt, was sich daraus alles noch entwickeln wird….

Text und Fotos: Andrea Pfitzner, Leiterin Kita KVB

Alle Termine auf einen Blick

Sonntag, 15.3., 10 Uhr	*Kirche Mutterstadt: KOOP*-Gottesdienst zur Bezirksvisitation, Pfarrer Tim Kaufmann, Mitarbeiter des Landeskirchenrats, und einem Grußwort von Oberkirchenrätin Karin Kessel *Anschl im benachbarten Gemeindehaus:* Gespräch und Autausch
Montag, 16.3., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: Die Geschichte von Limburgerhof, W. Hoppe
Samstag, 21.3., 14-16h	*ASH:* **Fahrradbörse** des Gemeinde-Bauvereins
Sonntag, 22.3., 10 Uhr	*Kirche:* Frühlingsgottesdienst mit dem Kindergarten im DBH, Grimm
Montag, 23.3., 15.30h	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrerin Kompa
Freitag, 27.3., 19 Uhr	*Kath. Kirche St. Bonifatius:* Ökum. Kreuzweg der Jugend „Icons“
Sonntag, 29.3., 10 Uhr	*ASH:* Gottesdienst, Prädikantin Rauth
Montag, 30.3., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: Geschichte von Heimatliedern, W. Sterz
Mittwoch 1.4., 9 Uhr	*ASH:* Gottesdienst zum Monatsspruch, Grimm, anschl. Frühstück
Donnerstag, 2.4., 19 Uhr	***Capitol:*** Kirche und Kino: Frosch im Schnabel -
Samstag, 4.4., 10 Uhr	*Prot. Kirche Mutterstadt:* Kunterbunte **Kinderkirche**
Sonntag, 5.4., 9.30 Uhr	*Kirche:* Gottesdienst zur Konfirmation, Sometimes, Pfarrer Grimm
Montag, 6.4., 15.30 Uhr	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel
18 Uhr	Dankgottesdienst der Konfirmanden
	Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern
Gründonnerst.,9.4., 19h	*ASH:* **Tisch-Abendmahlsfeier** zum **Gründonnerstag,** Kompa und Team
Karfreitag, 10.4., 10 Uhr	*Kirche:* Abendmahlsgottesdienst zum **Karfreitag,** Pfarrer Grimm
Sonntag, 12.4., 6 Uhr	***ASH:* Osternachtfeier,** Pfarrerin Kompa und Gottesdienstteam
Ostersonntag,10 Uhr	*Kirche:* Familiengottesdienst
Montag, 13.4., 10 Uhr	*ASH:* **Abendmahlsgottesdienst** zu Ostern
Ostermontag	zusammen mit der Kirchengemeinde Neuhofen, Dekan i.R. Scheffel
Sonntag, 19.4., 10 Uhr	*ASH:* Gottesdienst, Prädikant Dr. Peter Kern
Montag, 20.4., 15.30h	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm
Do, 23.4.,9.45 Uhr	*Prot. Kirche Assenheim:* Dekanatsfrauentag
Sonntag, 26.4., 10 Uhr	*ASH:* Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel
Montag, 27.4., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: „Raffael zum 500. Todestag“, H. Scheschkowski
Dienstag, 28.4. 19.30h	*ASH:* Gott und die Welt - offener Gesprächskreis für Glaubensfragen
Samstag, 2.5., 10 Uhr	*Prot. Kirche Mutterstadt:* Kunterbunte **Kinderkirche**
Sonntag, 3.5., 10 Uhr	*ASH:* Gottesdienst, Pfarrerin Kompa
Montag, 4.5., 15.30h	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrerin Kompa
Mittwoch, 6.5., 9 Uhr	*ASH:* Gottesdienst zum Monatsspruch, Kompa, anschl. Frühstück
Sonntag, 10.5., 10 Uhr	*ASH:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm

Alle Termine auf einen Blick

ASH: Frauenbund, Gesellig …, „Mütter in der Bibel“, B. Unsöld	Montag, 11.5., 15 Uhr
ASH: **Friday Night Out**	Freitag,15.5., ab 18 Uhr
ASH: Gottesdienst mit der **Kreuzbänd, „In den Schuhen des Anderen“**, Pfarrer Grimm	**Sonntag, 17.5., 10 Uhr**
Altenzentrum: Gottesdienst, Pfarrer Grimm	Montag, 18.5., 15.30h
Walderholung Mutterstadt: **Himmelfahrtsgottesdienst** zusammen mit der Kirchengemeinde Mutterstadt, Pfarrer Grimm	**Donnerstag, 21.5., 10h Christi Himmelfahrt**
ASH: Gottesdienst, Pfarrerin Kompa	**Sonntag, 24.5., 10 Uhr**
ASH: Frauenbund: Freizeittag	Mittwoch, 27.5., 9 Uhr
Prot. Kirche Neuhofen: Gottesdienst in der KOOP-Region, Pfr. Grimm	**Pfingstso., 31.5., 10 Uhr**
Park: Ökumenischer Gottesdienst, Posaunenchor, Pastoralreferentin Heiner, Mennoniten, Pfarrerin Kompa	**Pfingstmo. 1.6., 11 Uhr**
ASH: Gottesdienst zum Monatsspruch, Scheffel, anschl. Frühstück	Mittwoch, 3.6., 9 Uhr
Prot. Kirche Mutterstadt: Kunterbunte **Kinderkirche**	Samstag, 4.6., 10 Uhr
ASH: **Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmationsjubiläum,** Pfarrerin Kompa	**Sonntag, 7.6., 10 Uhr**
ASH: Frauenbund: Gesellig und gesprächig „Trinkwasser“, W. Sterz	Montag, 8.6., 15 Uhr
ASH: Gottesdienst mit **Taufen,** Prädikantin Rauth	**Sonntag, 14.6., 10 Uhr**
Altenzentrum: Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel	Montag, 15.6.,15.30h
ASH: **Abendmahlsgottesdienst mit den Konfirmanden,** Kompa, **anschließend gemeinsames Essen:** Mitbringen und teilen	**Sonntag, 21.6., 10 Uhr**
Frauenbund: Besuch im Wildpark Rheingönheim	Montag, 22.6., 15 Uhr
Kirche: Gottesdienst, Pfarrer Grimm	**Sonntag, 28.6., 10 Uhr**
Altenzentrum: Gottesdienst, Pfarrer Grimm	Montag, 29.6., 15.30h
ASH: Gottesdienst zum Monatsspruch, Grimm, anschl. Frühstück	Mittwoch, 1.7., 9 Uhr

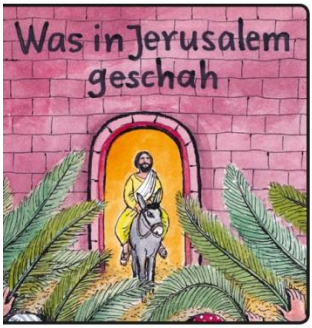
Ostern:

Gott malt uns ein Dasein vor Augen, das bleibt.
Und wir sehen, was werden soll:
Leben, das den Tod überwindet,
kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

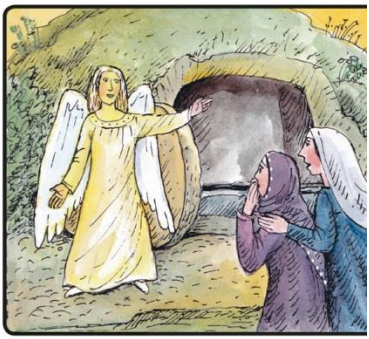
Tina Willms

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt, dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.

Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: HOFFNUNG

Evangelischer Krankepflegeverein Limburgerhof e.V.

Es ist heute selbstverständlich, dass wir im Alter möglichst lange in unserer vertrauten Umgebung leben können. Selbst wenn keine nahen Angehörigen in unserer Nähe leben. Mit den Sozialstationen und Pflegediensten gibt es heute Einrichtungen, die einfach da sind, wenn wir sie einmal in Anspruch nehmen müssen, weil Krankheit und Alter uns Grenzen setzen, um ohne Hilfe weiterzuleben.

Die Kirchen haben mit ihren Krankenpflegevereinen in einer langen Tradition Vorsorge getroffen, um Menschen und ihren Angehörigen in der häuslichen Umgebung zu helfen, wenn sie es brauchen. Da dieses Angebot aber keine Firma ist, muss es von der Allgemeinheit getragen werden. So sind es bei uns die Kirchengemeinden und Krankenpflegevereine, die es möglich machen, dass eine Sozialstation ihren Dienst anbieten kann.

Es ist schön, dass über 400 Gemeindemitglieder durch ihre Mitgliedschaft im Evangelischen Krankenpflegeverein Limburgerhof e.V. es fördern, dass die Ökumenische Sozialstation Limburgerhof ihren Dienst versehen kann. Im gesamten Einzugsgebiet der Ökumenischen Sozialstation Limburgerhof e.V. sind es knapp 3000 Krankenpflegevereinsmitglieder.

Durch die Krankenpflegevereine wird gewährleistet, dass das vielfältige Angebot der Sozialstation vorgehalten werden kann. Nicht nur in der Pflege, sondern auch in der hauswirtschaftlichen Versorgung oder in der Familienpflege: Dann, wenn die Mutter krank wird und die Familie dringende Unterstützung braucht, damit alles weiterläuft.

Krankenpflegevereinsmitglieder erhalten im Pflegefall auf Kosten, die die Kassen nicht erstatten, auch einen Nachlass. Noch wichtiger aber als ein solcher persönlicher Vorteil ist die Unterstützung dieser Aufgabe.

Der Jahresbeitrag im Krankenpflegeverein beträgt 25,00 Euro. Sie können für eine Mitgliedschaft gerne Kontakt mit der Rechnerin Gabriele Stoll aufnehmen: KPV.Limburgerhof@evkirchepfalz.de - oder Sie rufen am Dienstag- oder Freitag-Morgen in unserem Pfarrbüro an: Tel: 60442. Ein Eintrittsformular finden Sie auf unserer Homepage: www.limburgerhof.evpfalz.de - dort unter Vereinen. Weitere Informationen können Sie dem Flyer entnehmen, der diesem Gemeindebrief beigelegt ist.

Für das neue „Café Vergiss-Mein-Nicht“ der Ökum. Sozialstation hat der Krankenpflegeverein übrigens das schöne bunte Kreuz gestiftet.

Text und Foto: Martin Grimm

Alfred Delp – Ein Zeuge für die Wahrheit des Lebens

Alfred Delp in seiner Münchner Zeit um 1940.

Wenn in diesen Wochen der Menschen gedacht wird, die vor 75 Jahren wegen Ihres Einsatzes für die Würde des Lebens und für ein Deutschland ohne Nationalismus, Rassenhass und Menschenverachtung ihr Leben hingeben mussten, dann stehen der Protestant Dietrich Bonhoeffer und der Katholik Alfred Delp ganz vorne. Das Urteil für Delp: „Im Namen des Volkes: Tod durch Strang. Für immer ehrlos.“

Wenig bekannt ist, dass Alfred Delp auch gelegentlich nach Limburgerhof kam. Dann besuchte er den katholischen Pfarrer Johannes Finck. Gut möglich, dass er auch den protestantischen Pfarrer Jakob Jung kennengelernt hatte. Denn die beiden Limburgerhofer Pfarrer wohnten ja damals Wand an Wand am „Königsplatz“ Nr. 9 und 10, dem heutigen Berliner Platz. Alfred Delp war durch seinen Schüler Hermann Magin nach Limburgerhof gekommen. Hermann Magins Schwester leitete damals das Postamt, dessen Gebäude heute die Praxis von Dr. med. Lang beherbergt. Dort übernachtete Delp, wenn er Pfarrer Finck besuchte. Delp hatte Hermann Magin kennengelernt, als dieser sein Schüler im Gymnasium „Stella Matutina“ in Feldkirch war. Magin, der als Pilot 1940 im Luftkrieg über London abgestürzt war, war seinem Lehrer Alfred Delp besonders zugetan. Die Bekanntschaft von Pfarrer Johannes Finck und Pater Delp führte dazu, dass die neuerbaute katholische Kirche 1940 auf Vermittlung von Delp die wertvolle Orgel aus der Kapelle der „Stella Matutina“ geschenkt bekam. Dort musste sie der Nutzung der Kapelle als Lager durch die Nazis weichen.

Alfred Delp ist 1907 als eines von 6 Geschwistern im „Wöchnerinnenasyl“ in Mannheim geboren. Das Aufwachsen in einfachen Verhältnissen im nahen Hüttenfeld / Lampertheim schenkte ihm zeitlebens ein Verständnis für die sozialen Nöte der Menschen, aber auch für die seelischen, geistlichen Nöte, erst recht in den bitteren Jahren vor und nach 1940.

Seinen Schulkameraden galt er als lebensfroh, hilfsbereit und einer, der „richtig lachen konnte, ja gelegentlich einen auch ganz schön auslachen konnte“. Als Achtzehneinhalbjähriger mit dem Abitur - 8 Einser und 3 Zweier - in der Tasche macht er sich auf nach Tisis/Feldkirch, wo er in den Jesuitenorden eintritt; jenem Ort, wo sich der Präfekt Delp und der Limburgerhofer Magin begegneten.
In das Umfeld des Widerstandes gerät Delp durch die Beauftragung seines Provinzials. Längst war Delp als Fachmann für Soziale Fragen durch Vorträge in ganz Deutschland bekannt. Darin drängte er die Kirchen, sich nicht nur um ihren eigenen Bestand zu kümmern, sondern warb um „das Nachgehen und Nachwandern auch in die äußersten Verlorenheiten und Verstiegenheiten des Menschen, um bei ihm zu sein genau und gerade dann, wenn ihn Verlorenheit und Verstiegenheit umgeben. ‚Geht hinaus’ hat der Meister gesagt, und nicht: ´Setzt euch hin und wartet, ob einer kommt’. Es hat keinen Sinn, mit einer Pfarrer- und Prälatenbesoldung zufrieden die Menschheit ihrem Schicksal zu überlassen. Es wird kein Mensch an die Botschaft vom Heil und vom Heiland glauben, solange wir uns nicht blutig geschunden haben im Dienste des physisch, psychisch, sozial, wirtschaftlich, sittlich oder sonst wie kranken Menschen. Immer noch liegt der ausgeplünderte Mensch am Weg.“ Im „Kreisauer Kreis“ um Helmuth James von Moltke war er bald neben Moltke der führende Kopf, der es vermochte, Menschen völlig verschiedener parteilicher Richtungen, Professionen und Konfessionen wie Eugen Gerstenmaier, Julius Leber, Carlo Mierendorff, Theodor Steltzer, Paulus von Husen, unter ein gemeinsames christliches Dach zu bringen, welches nach ihren Plänen die Grundlage für ein Deutschland nach Hitler sein sollte.
Seine Hilfe für jüdische Mitbürger und seine Predigten, die bald viele Menschen anzogen und in Nachschriften verbreitet wurden, zogen bald die Aufmerksamkeit der Gestapo auf sich – erst recht in München-Bogenhausen mit Mitbürgern wie Bormann oder Heydrich. Zeitgenossen beschreiben es noch heute als „ein Glück, dass wir ihn, Pater Delp, hatten!“ Delps Ehrfurcht vor den Mitmenschen mag illustrieren, was die Tochter Gisela des damaligen Mesners von St. Georg berichtet. Besonders gern fuhr sie, meist begleitet von ihren Freundinnen, ihre Cousine im Kinderwagen in der Törringstraße auf und ab. Hier kam es häufiger zu Begegnungen mit Pater Delp. Wenn dieser, mit wehender Soutane und Hut, die Gruppe der Kinder vom Fahrrad aus erblickte, steuerte er auf sie zu, stieg ab, bockte das Fahrrad auf, zog den Hut und verneigte sich wortlos vor dem Kinderwagen und den Begleiterinnen. Dann bestieg er sein Gefährt und fuhr weiter.“

Alfred Delp kämpfte für eine Ökumene, so wie sie sich im Angesicht des Todes im Berliner Gefängnis im heimlichen, gemeinsam verbundenen Mahl durch die Zellenmauern hindurch entwickelt hatte. „Wenn die Kirchen der Menschheit noch einmal das Bild einer zankenden Christenheit zumuten, sind sie abgeschrieben. Sie soll unsere dauernde Schmach und Schande sein, da wir nicht imstande waren, das Erbe Christi, seine Liebe unzerrissen zu hüten.“ Eine kurze Zeit waren Bonhoeffer und Delp im selben Foltergefängnis in Tegel untergebracht, ohne sich offensichtlich begegnet zu sein.
In dem halben Jahr der Haft schrieb Alfred Delp mit gefesselten Händen eine große Zahl von Kassibern u. a. zum Vater Unser, zum Veni Sancte Spiritus, zu den Gestalten der Weihnacht, welche heute zur spirituellen Weltliteratur gezählt werden. Wer sie liest, kann sich ihrer Wahrheit, Glaubwürdigkeit, Lebensnähe, Mitmenschlichkeit und Hoffnungsfülle nicht entziehen. Seine Mutter litt sehr unter seinem Tod. Trotz aller Weltläufigkeit, die ihn weit über seine Heimat hinausgeführt hatte, hing er an seiner Familie, ganz besonders an seiner Mutter. Nach dem Todesurteil am 11.1.1945 durch Freisler schrieb er: „Liebe Mutter, nun muss ich Dir den schwersten Brief schreiben, den ein Kind seiner Mutter schreiben kann. Bleibe tapfer und aufrecht. Es ist der Herrgott, der die Schicksale fügt. Wir wollen uns ihm geben und nicht böse sein. Es ist hart für Dich, liebe Mutter, aber es muss getragen sein. Herzlich danke ich Dir für alle Liebe und Güte. Grüß Vater herzlich. Ihr müsst ihn allmählich vorbereiten. Bleib tapfer, liebe Mutter... Alfred“
Alfred Delp - ein Zeichen der Hoffnung auch in unseren Tagen. Er sollte nicht aus unserer Erinnerung fallen.

Dr. Peter Kern
Vorsitzender der Alfred-Delp-Gesellschaft

Vor dem Volksgerichtshof 1945

Aus dem Prot. Gemeindebauverein Limburgerhof e.V.

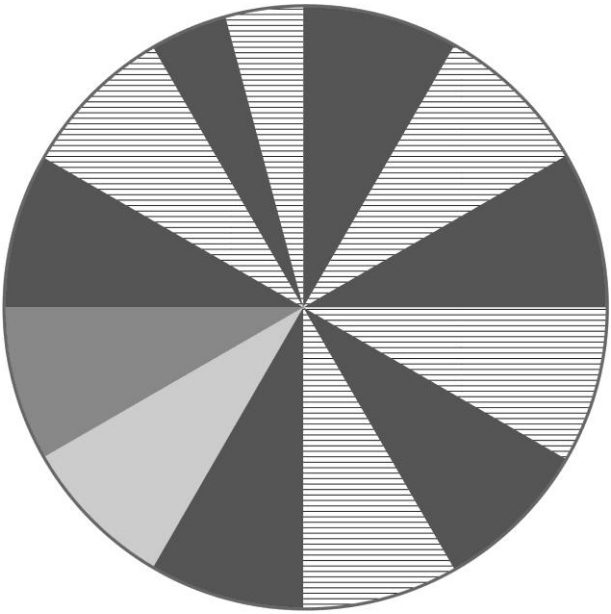
Bei der Mitgliederversammlung am 28.02.2020 stand beim „Bauverein“ (richtig heißt es: „Prot. Gemeindebauverein Limburgerhof e.V.“) auch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.
Aufgrund hoher zeitlicher Belastung durch private und berufliche Verpflichtungen kandidierte Rolf Götz nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden. Er hatte dieses Amt seit 2012 inne, war davor ab 2006 2. Vorsitzender des Bauvereins.
Als neuer 1. Vorsitzender wurde Hans Scheffel von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestimmt. Hans Scheffel, der aufgrund seiner Aktivitäten in der Kirchengemeinde vielen gut bekannt ist, übernimmt diese Aufgabe, wie er betonte, gerne. Als Dekan im Ruhestand kann er langjährige Erfahrungen in kirchlichen Angelegenheiten in seine neue Funktion einbringen.
In Ihren Ämtern bestätigt wurden der 2. Vorsitzende Eberhard Pfaff und als Kassiererin Karin Krauß-Loch. Schriftführer ist Rolf Götz, der den nicht mehr kandidierenden Hartmut Scheschkowski in diesem Amt ablöst.
Nicht zur Wahl standen die vom Presbyterium bestimmten Vertreter im Vorstand, Birgit Kany und Hartmut Scheschkowski. Mit Pfarrerin Martina Kompa und Pfarrer Martin Grimm ist der satzungsgemäße Vorstand komplett.

Rolf Götz

SAVE THE DATE ---
Friday Night Out
am 15. Mai 2019
in Limburgerhof
Shoppen für kleines Geld in gemütlicher Atmosphäre.
Zwischen 19 Uhr und 22 Uhr organisiert der Protestantische Gemeindebauverein den zweiten Friday Night Out Abendflohmarkt im Albert-Schweitzer-Haus am Mühlweg.

KIRCHENSANIERUNG: DER SPENDENKREIS SCHLIEßT SICH

Anfang August haben wir mit unserer Spendenaktion für die Kirchensanierung mit Wiederaufbau des Tambours begonnen. Bis Ende Januar 2020 waren 37.000 Euro zusammengekommen – d.h. im Schnitt wurden ca. 6.000 Euro pro Monat gespendet. Das zeigt eine starke Unterstützung und bestätigt uns in unserem Bemühen, den Wiederaufbau des Tambours zu verwirklichen.



Wie schon bei der Turmanierung ist deutlich erkennbar, wie jede Spende zum Erfolg beiträgt – zwischen 5 Euro und 2.000 Euro ist jede Größenordnung vertreten. Und wir freuen uns und sind dankbar für jeden Beitrag.
Zusammen mit dem „Startkapital“ aus der Spendenaktion zur geplanten Sanierung 2015 / 16 in Höhe von 13.000 Euro haben wir jetzt einen Gesamtspendenstand von 50.000 Euro erreicht. Fehlen also „nur“ noch 10.000 Euro bis zum selbst gesteckten Ziel „60.000 Euro“.

Was, wenn das Ziel erreicht ist?
Dann werden wir erst einmal froh und dankbar sein, dass wir das ambitionierte Ziel erreicht haben und unser Finanzierungsplan in dieser Position abgesichert ist.

Trotzdem nehmen wir auch danach gern weitere Spenden an. Diese helfen uns, die Gesamtmaßnahme noch besser abzu-sichern. Teil unseres Finanzierungsplans ist ein zinsloses Darlehen in Höhe von 29.000 Euro, das wir von der Landeskirche erhalten.

Wenn dieser Betrag dank weiterer Spenden kleiner ausfallen kann, entlastet uns das in den Folgejahren und im Hinblick auf den zweiten Bauabschnitt „Innensanierung“, den wir ja so bald wie möglich angehen wollen.

Martina Kompa

PROT. KIRCHENGEMEINDE LIMBURGERHOF
RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2019 – AUSBLICK AUF 2020/2021

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der **bevorstehenden Kirchensanierung**. Schritt um Schritt haben die eingegangenen Zuschusszusagen den Weg zu diesem großen Projekt geebnet. Beim Auftaktwochenende im August und mit der Infobroschüre im Vorfeld haben wir die Menschen im Ort und in der Kirchengemeinde gut informiert. Das Ziel, noch in diesem Jahr mit der Baumaßnahme zu beginnen, hat sich nicht verwirklichen lassen. Dazu war nach allen erforderlichen Genehmigungsschritten der Vorlauf für die Ausschreibung zu kurz. Diese Arbeiten - hinter den Kulissen, vor allem im Architekturbüro - laufen seit dem Frühsommer. Inzwischen sind alle Aufträge vergeben.

In diesen Tagen beginnen die Vorbereitungen für die Sanierungsarbeiten. Im Außenbereich wird ein Bauzaun gestellt, der den Spielbereich des Kinder-Gartens von der Baustelle abgrenzt. Einzelne Büsche werden zurückgeschnitten oder entfernt. Ab Mitte März wird dann in einem ersten Arbeitsschritt der Sockelbereich rund um die Kirche freigelegt und abgedichtet. Ab Ende März wird das Gerüst für die Fassaden- und Dachsanierung aufgebaut.
Die vorbereitenden Arbeiten für den Wiederaufbau des Tambours haben bereits begonnen. Dazu gehören statische Berechnungen, die Detailplanung, die Koordination verschiedener Arbeiten, die Sichtung der eingelagerten Bauteile und die Vorbereitungen zur Aufarbeitung sowie die Abstimmung der zeitlichen Abläufe zwischen verschiedenen Akteuren und Arbeitsschritten.
Der **Wiederaufbau des Tambours** ist im Bauzeitenplan im Zeitraum Ende Mai bis Ende Juni vorgesehen.

Wir sind überwältigt von der großartigen Unterstützung durch **Spenden und Benefizaktionen.** Bis Ende des Jahres waren bereits 45.000 Euro an Spenden zusammengekommen.
Dazu kommt der Erlös aus Benefizaktionen mit 7.196 Euro.

Aber es gab noch mehr als Baustellen und Fundraisingaktionen:
Die **Bonhoeffer-Fahrt** hat die, die mitgefahren sind, tief beeindruckt und bewegt. Die Daheimgebliebenen wurden in die Thematik mit hineingenommen durch die vorbereitenden Veranstaltungen und die Berichte nach der Fahrt.
Als „Frucht“ ist daraus der neue **Gesprächskreis „Gott und die Welt“** unter Leitung von Dekan i.R. Scheffel entstanden.

2019 hat die neu gegründete **„Kreuzbänd“** besondere Akzente in unserem Gottesdienstangebot gesetzt. Moderne Lieder - die schwierigeren zum Zuhören, die leichteren zum Mitsingen - sprechen auch jüngere Gottesdienstbesucher an. Und die thematisch bestimmten Gottesdienste mit einem pfiffigen Anspiel sind auch für geübte Kirchgänger eine erfreuliche Auflockerung im „Gottesdienstalltag“.

Das Zusammenführen unserer Gemeinden in der **Kooperationsregion** haben wir verstärkt. Seit 2019 gibt es am 4. Advent nur noch einen gemeinsamen Gottesdienst für alle Gemeinden - im letzten Jahr bei uns im ASH, im nächsten Jahr in Neuhofen.

In der **Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte** konnten in diesem Jahr die Sanierungsarbeiten innen mit der Neugestaltung des Spielflurs abgeschlossen werden. Und im Außengelände wurde im Herbst der frühere Hauptspielbereich neu gestaltet und harmonisch ins Gesamtgelände eingefügt. Für die Kinder ist so eine abwechslungsreiche und anregende Spiellandschaft entstanden. Die wesentliche Leistung haben hier die Eltern in groß angelegten Eigenleistungsaktionen erbracht. Zur Finanzierung haben ganz wesentlich der Förderverein, Zuschüsse aus Projektmitteln und Sponsoren beigetragen.

Im Lauf des Jahres ist die Entscheidung gefallen, dass unsere Kirchengemeinde im Jahr 2025 eine von zwei Pfarrstellen verlieren wird. Der stetige **Mitgliederrückgang**, den die folgende Tabelle für die letzten Jahre abbildet, macht das nachvollziehbar.

In diesem Jahr begleitet uns das Motto der bevorstehenden **Kirchenwahlen: MITmachen. MUTmachen.** Das wollen wir auch in den Alltag unserer Kirchengemeinde hineinbuchstabieren.

Martina Kompa

Das Jahr in Zahlen:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Gemeindeglieder	3198	3290	3365	3446	3500	3581	3608
Taufen	25	15	21	21	20	23	20
Konfirmanden	28	37	26	28	42	39	23
Trauungen	2	5	3	2	5	3	4
Bestattungen	42	43	51	42	45	50	48
Kirchenaustritte	36	46	44	37	46	35	38
Kirchenaufnahmen	7	4	6	3	4	8	6

Angebote in der Kooperationsregion

Kunterbunte Kinderkirche in Mutterstadt

Immer am **ersten Samstag im Monat** –
außer in den Sommerferien - lädt die Protestantische Kirchengemeinde Mutterstadt alle Kinder von 3 bis 13 Jahren ein zum Kindergottesdienst von 10 bis 13 Uhr.
Alle beginnen gemeinsam in der Protestantischen Kirche und gehen dann in Gruppen auseinander.
In den Gruppen hören die Kinder eine Geschichte, basteln und spielen miteinander.
Es gibt auch einen kleinen Imbiss.

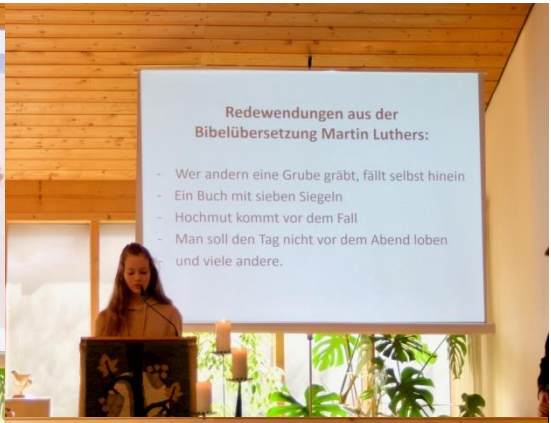
04. April 2020 „Aus dem Dunkel ins Licht“
02. Mai 2020 "Bei Gott bin ich geborgen"
06. Juni 2020 "Taufe - Welt mit Verbund"

Kinderfreizeit ab Fronleichnam, 11. bis 13. Juni

Die diesjährige **Kinderfreizeit derKooperationsregion für Grundschulkinder** findet vom **11. bis 13. Juni 2020** im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim statt.
Nähere Informationen und Anmeldung möglich ab Mitte Mai über die Homepage der Prot. Kirchengemeinde **Waldsee-Otterstadt**.

Dekanatsfrauentag in Assenheim am 23. April
“Heuteschon gelacht? Lachen ist gesund!”

Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag am 23. April um 9:45 Uhr in der Prot. Kirche und im historischen Rathaus in Assenheim. Frau Dr. A. Clemens wird einen Vortrag halten zum Thema “Lachen – eine ernste Angelegenheit!? Die komische seite der Schauspielerin Evelyn Hamann (Loriot)”.
Anmeldung bis zum 16. April über Frau Ulrike Klaus, Tel. 06234 3773



Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst, 9. Februar mit der Kreuzband, Fotos: Kompa